

Inhaltsverzeichnis

Die Herausgeber 7

Die Autoren 7

Vorwort der Herausgeber zur 22. Auflage (Prüfung 2023) 9

Vorwort der Autoren zur 22. Auflage (Prüfung 2023) 10

Inhaltsübersicht »Die Steuerberaterprüfung« Bände 1–3 12

Themen des Prüfungsstoffs, geordnet nach Prüfungstagen 15

Abkürzungsverzeichnis 31

A Einkommensteuer I – Kernbereiche

I Grund- und Strukturfragen bei der Einkommensteuer 43

1 Einleitung 43

2 Übersicht Einkommensteuerrecht – Einkommensermittlung
nach § 2 EStG 45

2.1 Einzelveranlagung 47

2.2 Zusammenveranlagung 50

3 Überblick über die Tarifnormen des EStG 53

3.1 Grundtarif nach § 32a Abs. 1 EStG 53

3.2 Splittingverfahren nach § 32a Abs. 5 EStG 54

3.3 Weitere Fälle der Anwendung des Splittingtarifs (§ 32a Abs. 6 EStG) 54

3.4 Zusammenfassung 55

3.5 Überblick über weitere wichtige Tarifvorschriften 55

4 Die persönliche Steuerpflicht 56

4.1 Der Wohnsitz im Inland (§ 8 AO) 57

4.2 Der gewöhnliche Aufenthalt (§ 9 AO) 58

5 Grundfragen zum Handlungstatbestand, insbesondere zu den Überschusseinkünften
(Darstellung der §§ 8, 9 und 11 EStG) 60

5.1 Stellung im Dualismus – System der Einkunftsarten (§ 2 Abs. 2 EStG) 60

5.2 Einnahmen 60

5.2.1 Grundsätze (Einnahmen/keine Einnahmen) 60

5.2.2 Der Sachbezug 64

5.2.3 Die Kausalitätsdichte 71

5.2.4 Zufluss 71

5.2.5 Negative Einnahmen 72

5.3 Erwerbsaufwendungen, insbesondere die Werbungskosten 73

5.3.1 Gemeinsamkeit und Unterschied zwischen Werbungskosten
und Betriebsausgaben 73

5.3.2 Aufwendungen als Werbungskosten sowie allgemeine Auslegungsfragen
zu § 9 EStG 74

5.3.3 Die Pauschalierungsregelung nach § 9a EStG 75

5.4 Der maßgebliche Zeitpunkt beim Handlungstatbestand 76

5.4.1 Systematische Stellung und Tragweite des § 11 EStG 76

5.4.2 Einnahmen und Ausgaben und die wirtschaftliche Verfügungsmacht 76

5.4.3 Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben 78

II	Der Zustandstatbestand – Überschusseinkünfte	81
1	Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (inklusive Grundzüge der Lohnsteuer)	81
1.1	Aufteilung in materielles und formelles Recht	81
1.2	Materiell-rechtliche Einkünfte nach § 19 EStG	81
1.2.1	Der Arbeitgeberbegriff	82
1.2.2	Der Arbeitnehmerbegriff	82
1.2.3	Der Arbeitslohn	83
1.2.4	Werbungskosten bei § 19 EStG	92
1.2.5	Darlehensgewährungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	108
1.3	Die Pauschalierung der Lohnsteuer	109
1.3.1	Einleitung	109
1.3.2	Überblick	109
1.3.3	Lohnsteuerrechtliche Folgen der Pauschalierung	110
1.3.4	Pauschalierung von Betriebsveranstaltungen (§ 40 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 EStG)	111
1.3.5	Sachzuwendungen (§ 37b EStG)	116
1.3.6	Sachzuwendungen an Geschäftsfreunde (§ 37b EStG)	118
2	Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 i. V. m. § 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG)	119
2.1	Einleitung und Überblick zum geltenden Recht	119
2.1.1	Überblick über § 20 und § 32d EStG	120
2.1.2	Vorbemerkung zur weiteren Darstellung	122
2.2	Die Gesetzestechnik bei den Einkünften aus Kapitalvermögen	122
2.2.1	Die Erhebung der Steuer – Die Kapitalertragsteuer	122
2.2.2	Einschränkungen bei der Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach § 36a EStG	126
2.2.3	Werbungskosten bei den Einkünften aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 9 EStG)	126
2.2.4	Besonderheiten bei der Ermittlung der Einkünfte (§ 20 Abs. 4, 4a EStG)	130
2.2.5	Der besondere Steuersatz (§ 32d EStG im Detail)	133
2.3	Die einzelnen Einnahmen aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 bis 3 EStG)	141
2.3.1	Der Haupttatbestand (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 EStG)	141
2.3.2	Sonstige »Beteiligungserträge«	144
2.3.3	Sonstige Kapitalforderungen; Zinsen aus Lebensversicherungen (§ 20 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	145
2.3.4	Sonstige Kapitalforderungen, insbesondere gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG	148
2.3.5	Einkünfte aus Stillhalterprämien (§ 20 Abs. 1 Nr. 11 EStG)	151
2.3.6	Die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen (§ 20 Abs. 2 EStG)	152
3	Vermietung und Verpachtung (§ 21 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 6 EStG)	158
3.1	Überblick	158
3.2	Der gesetzliche Grundtatbestand (§ 21 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EStG)	159
3.2.1	Der Haupttatbestand: Die Vermietung einer Immobilie	159
3.2.2	Einnahmen und Werbungskosten	163
3.2.3	Das Zusammenspiel von § 21 EStG mit den »eigenen vier Wänden«	179
3.3	Weitere Vermietungs- und Verpachtungstatbestände	180
4	Sonstige Einkünfte gemäß §§ 22, 23 EStG	181
4.1	Der Anwendungsbereich der privaten wiederkehrenden Leistungen	182
4.2	Die privaten wiederkehrenden Leistungen als »Gegenleistungsrente«	183
4.3	Freiwillige wiederkehrende Bezüge	184
4.4	Schadensersatzrenten und Versicherungsrenten	185
4.4.1	Schadensersatzrenten – allgemein	185
4.4.2	(Sozial-)Versicherungsrenten	185

III	Der Zustandstatbestand – Gewinneinkünfte	189
1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	189
2	Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 2 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i. V. m. § 15 EStG)	190
2.1	Bedeutung des Gewerbebetriebs für die (Steuer-)Rechtsordnung	190
2.2	Die positiven Tatbestandsmerkmale gemäß § 15 Abs. 2 EStG	192
2.2.1	Die Selbständigkeit	192
2.2.2	Die Nachhaltigkeit	193
2.2.3	Teilnahme am allgemeinen Wirtschaftsverkehr	194
2.2.4	Die Gewinnerzielungsabsicht	195
2.3	Die negativen Tatbestandsvoraussetzungen	197
2.3.1	Abgrenzung zur privaten Vermögensverwaltung (§ 14 AO)	197
2.3.2	Abgrenzung zu Land- und Forstwirtschaft (§ 13 EStG)	202
2.3.3	Abgrenzung zur selbständigen Arbeit (§ 18 EStG)	205
3	Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. § 18 EStG)	206
3.1	Vorbemerkung	206
3.2	Die einzelnen freiberuflichen Tätigkeiten (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	206
3.2.1	Die wissenschaftliche Tätigkeit	206
3.2.2	Die künstlerische Tätigkeit	207
3.2.3	Die schriftstellerische Tätigkeit	207
3.2.4	Die unterrichtende und erzieherische Tätigkeit	207
3.3	Die einzelnen freiberuflichen Berufsträger (§ 18 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 EStG)	208
3.3.1	Die Heilberufe	208
3.3.2	Rechts- und wirtschaftsberatende Berufe	208
3.3.3	Technische Berufe (Architekten, Ingenieure, Vermessungsingenieure)	209
3.3.4	Medienberufe	209
3.3.5	Ähnliche Berufe	210
3.4	Die Mithilfe anderer – die sog. Vervielfältigungstheorie	211
3.5	Die sonstige selbständige Arbeit (§ 18 Abs. 1 Nr. 3 EStG)	213
IV	Der Erwerbsaufwand (das objektive Nettoprinzip) und § 12 EStG	215
1	Vorbemerkung	215
1.1	Gang der Darstellung	215
1.2	Die »kausale« Betrachtungsweise bei den Werbungskosten bzw. der Zusammenhang mit den Einnahmen	216
2	Einzelne unter § 4 Abs. 4 und 5 EStG fallende Erwerbsaufwendungen	218
2.1	Geschäftsfreundegeschenke (§ 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 EStG)	218
2.1.1	Einführung in § 4 Abs. 5 Nr. 1 – 7 EStG	218
2.1.2	Materielle Aspekte zu § 4 Abs. 5 Nr. 1 EStG	220
2.2	Bewirtungsaufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG)	221
2.3	Aufwendungen nach § 4 Abs. 5 Nr. 3 (Gästehäuser) und § 4 Abs. 5 Nr. 4 (Jagd & Jacht) EStG	224
2.4	Verpflegungsmehraufwand (§ 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG) und doppelte Haushaltsführung	225
2.4.1	Die Unterscheidung beider Aufwandskategorien	226
2.4.2	Grundaussage und aktuelle Fragen zum Verpflegungsmehraufwand	226
2.4.3	Verpflegungsmehraufwendungen im Inland	227
2.4.4	Die Drei-Monats-Frist (§ 9 Abs. 4a S. 6 EStG)	231
2.4.5	Bewertung und Besteuerungsverzicht bei üblichen Mahlzeiten	232
2.4.6	Mehrere Auswärtstätigkeiten	237
2.4.7	Grundaussage und aktuelle Fragen zur doppelten Haushaltsführung	238

2.4.8	Abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit der doppelten Haushaltsführung	240
2.4.9	Fazit	241
2.5	Das häusliche Arbeitszimmer (§ 4 Abs. 5 Nr. 6b EStG)	242
2.5.1	Überblick zum geltenden Recht inklusive der Darstellung des Anwendungsschreibens des BMF	242
2.5.2	Abziehbare Aufwendungen	243
2.5.3	Personenbezogener Höchstbetrag	244
2.5.4	Homeoffice-Pauschale	245
2.6	Unangemessene Aufwendungen (§ 4 Abs. 5 Nr. 7 EStG)	246
2.7	Strafen und vergleichbare Sanktionen	247
2.8	Steuern (u. a.) (§ 4 Abs. 5 Nr. 8a und 9 bzw. § 12 Nr. 3 EStG)	251
2.9	Zuwendungen i. S. d. § 4 Abs. 5 S. 1 Nr. 10 EStG	252
2.10	Interne Konkurrenz bei § 4 Abs. 5 EStG und externe Aufwands-Konkurrenz zwischen § 4 EStG und § 9 EStG	254
2.10.1	Der Wettbewerb unter den verschiedenen Einzelfällen des § 4 Abs. 5 EStG	254
2.10.2	Konkurrenz zwischen Betriebsausgaben und Werbungskosten	254
2.11	Weitere Problemfelder bei § 4 Abs. 4 EStG	258
2.11.1	Betriebsausgaben oder Ausgaben für ein Wirtschaftsgut (Anschaffungskosten/Herstellungskosten)	258
2.11.2	Der »umgekehrte« Fall: Aufwendungen vor Eigentumserwerb	258
2.12	Der Schuldzinsenabzug gemäß § 4 Abs. 4a EStG	259
2.12.1	Allgemeines	259
2.12.2	Die »überlagernde« Regelung des § 4 Abs. 4a EStG	259
2.13	Die Zinsschranke (§ 4h EStG)	263
2.13.1	Begriff der Zinsaufwendungen und -erträge	264
2.13.2	Maßgeblicher Gewinn	265
2.13.3	Ausnahmen von der Zinsschranke	266
2.13.4	Besonderheiten für Kapitalgesellschaften	267
2.14	Die »Lizenzschranke« des § 4j EStG	267
2.15	Das Betriebsausgabenabzugsverbot des § 4k EStG	269
3	Anteilige Abzüge nach § 3c EStG	269
3.1	Einführung und Grundtatbestand	269
3.2	§ 3c EStG und das Teileinkünfteverfahren	270
4	Die zentrale Stellung von § 12 EStG	271
4.1	Fallgruppen	271
4.1.1	Haushalts- und Unterhaltsaufwendungen (§ 12 Nr. 1 EStG) – Grundsätze	272
4.1.2	Einzelfälle (Fallgruppen), insbesondere Abgrenzung zu § 9 EStG	273
4.2	Die Bedeutung des § 12 Nr. 2 EStG	281
4.3	Personensteuern	282
4.4	Zusammenfassung zu § 12 Nr. 4 EStG	282
V	Das subjektive Nettoprinzip inklusive der Berücksichtigung der Kinder und der Besteuerung der Alterseinkünfte	283
1	Sonderausgaben	283
1.1	Sonderausgaben als Aufwendungen	283
1.2	Wirtschaftliche Belastung	284
1.3	Zeitpunkt des Sonderausgabenabzugs	284
1.4	Persönliche Abzugsberechtigung	285

1.5	Einzelne Sonderausgaben	285
1.5.1	Unterhaltsleistungen	285
1.5.2	Vorsorgeaufwendungen	287
1.5.3	Gezahlte Kirchensteuer	290
1.5.4	Kinderbetreuungskosten	291
1.5.5	Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung	291
1.5.6	Schulgeld	293
1.5.7	Verrechnung erstatteter Sonderausgaben	294
1.5.8	Abzug von Altersvorsorgebeiträgen nach § 10a EStG	294
1.5.9	Ausgaben zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke	295
2	Außergewöhnliche Belastungen	298
2.1	Grundtatbestand	298
2.1.1	Allgemeines	298
2.1.2	Aufwendungen, die den Steuerpflichtigen belasten	299
2.1.3	Außergewöhnlichkeit der Belastungen	300
2.1.4	Dem Grunde und der Höhe nach zwangsläufige Ausgaben	300
2.1.5	Zumutbare Belastung	301
2.1.6	Diätkosten	301
2.1.7	Prozesskosten	301
2.2	Aufwendungen für Unterhalt und Berufsausbildung i. S. v. § 33a Abs. 1 EStG	302
2.2.1	Verhältnis zu § 33 EStG	302
2.2.2	Definition von Unterhaltsleistungen	302
2.2.3	Betrag der außergewöhnlichen Belastungen	303
2.3	Freibetrag für den Sonderbedarf eines sich in der Berufsausbildung befindenden volljährigen Kindes gemäß § 33a Abs. 2 EStG	306
2.4	Pauschbeträge für behinderte Menschen, Hinterbliebene und Pflegepersonen gemäß § 33b EStG	307
2.5	Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse und Handwerkerleistungen	308
2.6	Energetische Maßnahmen	309
3	Kinder im Steuerrecht	310
3.1	Bedeutung der Kinder im Einkommensteuerrecht	310
3.2	Berechnung im Rahmen des Familienlastenausgleichs	310
3.2.1	Das Kindergeld	311
3.2.2	Die Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG)	312
3.2.3	Übertragung des Freibetrags für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf (BEA-Freibetrag)	312
3.3	Kindschaftsverhältnisse	313
3.4	Berücksichtigung von Kindern i. S. d. Absätze 3 – 4 EStG	314
3.5	Kind bei Vollendung des 18. Lebensjahres	314
3.5.1	Kind arbeitsuchend	316
3.5.2	Berücksichtigung eines Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 Buchst. a EStG)	317
3.5.3	Berücksichtigung eines volljährigen Kindes in Berufsausbildung (§ 32 Abs. 4 S. 2 und 3 EStG)	317
3.5.4	Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG)	321
4	Die Regelung der Alterseinkünfte und der Altersvorsorge durch das Alterseinkünftegesetz	321
4.1	Einteilung der Rentenarten	321
4.2	Besteuerung von Leibrenten i. S. d. § 22 Nr. 1 S. 3 Buchst. a Doppelbuchst. aa EStG	322

4.3	Besteuerung von Leibrenten i. S. d. § 22 Nr. 1 S. 3 Buchst. a Doppelbuchst. bb EStG	323
4.3.1	Leistungen aus Altersvorsorgevertrag (Altvertrag)	324
4.3.2	Leistungen aus einem Altersvorsorgevertrag (Neuvertrag)	324
4.4	Sonderfall: Leistungen beruhen teils auf geförderten, teils auf ungeförderten Beiträgen aus einem Altersvorsorgevertrag	325

B Einkommensteuer II – Übergreifende Komplexe

I	Personelle Zurechnung (Drittaufwand, Nießbrauch/Treuhand, Angehörigenverträge u. a.)	329
1	Einführung	329
2	Die personelle Zurechnung im Bereich der Einnahmen	329
2.1	Das gesetzliche »Leitbild« (§ 20 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 ff. EStG sowie § 20 Abs. 5 EStG)	329
2.1.1	Die Übertragung der Beteiligung (an einer Kapitalgesellschaft) und § 20 Abs. 5 EStG	330
2.1.2	Die Abtretung von Gewinnansprüchen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. a EStG	331
2.1.3	Sonstige Fälle des § 20 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b und § 20 Abs. 2 Nr. 3 EStG	331
2.1.4	Zusammenfassung	337
2.2	Der (gesetzlich nicht geregelte) Fall der (allgemeinen) Abtretung und vergleichbare Fallgestaltungen	337
2.3	Die Besteuerung nachträglicher Einkünfte gemäß § 24 Nr. 2 EStG	339
2.3.1	Handlungstatbestand ohne (aktuellen) Zustandstatbestand: § 24 Nr. 2 EStG	339
2.3.2	Die sonstigen Fälle des § 24 EStG (insb. Entlassungsentschädigungen, § 24 Nr. 1 EStG)	340
3	Der steuerliche Drittaufwand	343
3.1	Der »Dritte« im Steuerrecht – Anwendungsbereich, Hintergrund und Historie	343
3.2	Die Beschlüsse in den Grundzügen – Drittaufwand heute	345
3.2.1	Allgemeiner Anwendungsbereich (= H 4.7 EStH »Drittaufwand« und »Eigenaufwand für ein fremdes Wirtschaftsgut«)	345
3.2.2	Erster Spezialfall: Objektfinanzierung bei Ehegatten (= H 4.7 EStH »Drittaufwand«)	346
3.2.3	Zweiter Spezialfall: Unentgeltliche Nutzung eines Arbeitszimmers im »Ehegattenhaus« (= H 4.7 EStH 5. und 6. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«)	348
3.3	Bilanztechnische Behandlung des »Quasi-Wirtschaftsguts« (= H 4.7 EStH 1. und 2. Spiegelstrich zu »Eigenaufwand für ein fremdes WG«); alte Auffassung	349
3.3.1	Aufteilung in selbständige Wirtschaftsgüter	349
3.3.2	Bilanztechnische Behandlung als »Aufwandsverteilungsposten« (BMF vom 16.12.2016, BStBl II 2016, 1431); neue Auffassung	349
3.3.3	Höhe der AfA-Beträge	350
3.3.4	Beendigung der Nutzung	350
3.3.5	Drittaufwand – Fazit	351
3.4	Drittaufwand bei »eigenkapitalersetzenden Darlehen«	352
4	Die Zuordnung bei komplexen Rechtsverhältnissen	354
4.1	Überblick	354
4.2	Der Nießbrauch (und vergleichbare Nutzungsrechte)	355
4.2.1	Zivilrechtliche Vorgaben	355
4.2.2	Der Nießbrauch bei Vermietung und Verpachtung – die Verwaltungslösung	356
4.2.3	Der Nießbrauch bei Kapitalvermögen	360

4.3	Exkurs: Die Treuhand, insbesondere an Gesellschaftsbeteiligungen	363
4.4	(Mögliche?) Übertragung der Einkunftsquelle bei Angehörigen	364
4.4.1	Einführung in die Problematik	364
4.4.2	Der Ehegattenarbeitsvertrag	365
4.4.3	Die Familienpersonengesellschaften, insbesondere die Beteiligung der Kinder	367
4.4.4	Sonstige Angehörigenverträge	372
II	Realisationstatbestände (Steuerentstrickung im Privatvermögen/ Betriebsvermögen vs. betriebliche Umstrukturierung)	375
1	Übersicht (§ 6 Abs. 3 ff. EStG vs. §§ 16 ff. EStG u. a.)	375
1.1	Überblick über den gesetzlichen Regelungsbereich	375
1.2	§ 6 Abs. 3 EStG: Regelfall oder Ausnahme?	375
1.2.1	Grundzüge	375
1.2.2	Die unentgeltliche Übertragung von (Teilen von) Mitunternehmeranteilen	377
1.2.3	Nießbrauchsgestaltung, vorweggenommene Erbfolge und § 6 Abs. 3 EStG	380
1.3	Unentgeltliche Übertragung von Einzel-Wirtschaftsgütern (§ 6 Abs. 4 EStG)	380
2	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe (§ 16 i. V. m. § 34 EStG)	381
2.1	Einführung	381
2.2	Die Betriebsveräußerung (§ 16 Abs. 1 und 2 EStG)	382
2.2.1	Der Grundtatbestand: Der ganze Betrieb wird veräußert	382
2.2.2	Die sonstigen Realisationstatbestände bei § 16 Abs. 1 EStG	398
2.3	Die Betriebsaufgabe (§ 16 Abs. 3 EStG)	401
2.3.1	Grundsätzliche Feststellung	401
2.3.2	Abgrenzungsfragen	403
2.3.3	Sonstiges	407
2.3.4	Die Regelung aufgrund des JStG 2010 (»finale Entnahme«)	410
2.4	Betriebsverpachtung	410
2.4.1	Standortbestimmung	410
2.4.2	Voraussetzungen des Verpächterwahlrechts	411
2.4.3	Folgen des Verpächterwahlrechts, insbesondere die Aufgabeerklärung	413
2.4.4	Weitere Problemfelder	414
3	Das Mitunternehmer- und Realteilungskonzept: § 6 Abs. 5 EStG und § 16 Abs. 3 S. 2 ff. EStG – Mittel zur Umstrukturierung	415
3.1	§ 6 Abs. 5 EStG i. d. F. UntStFG (2001)	415
3.1.1	Historischer Rückblick und gesetzliche Wertung	415
3.1.2	Die geltende Regelung	415
3.1.3	Übersicht zu den Umstrukturierungsnormen im EStG	417
3.2	Die Realteilung gemäß § 16 Abs. 3 S. 2 ff. EStG	418
3.2.1	Rückblick	418
3.2.2	Die Realteilung in den späteren Änderungsgesetzen	419
4	Die Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	420
4.1	Stellung des § 17 EStG im System des Einkünfte dualismus	420
4.1.1	Historie und Gegenwart des § 17 EStG	420
4.1.2	Der eigentliche »Stellenwert« des § 17 EStG – systematische Auslegung	421
4.1.3	Verwandte Bereiche	422
4.1.4	Subsidiarität (oder Vorrang) von § 17 EStG gegenüber anderen Bestimmungen	422

4.2	Der Zustandstatbestand bei § 17 Abs. 1 EStG	423
4.2.1	Der persönliche Anwendungsbereich	423
4.2.2	Die Beteiligungsvoraussetzungen	423
4.2.3	Die verdeckte Einlage	429
4.3	Der Handlungstatbestand	429
4.3.1	Die Veräußerung gegen Einmalzahlung	429
4.3.2	Veräußerung gegen wiederkehrende Zahlungen	431
4.4	Veräußerungsgewinn und Freibetrag	432
4.4.1	Berechnungsformel für den Veräußerungsgewinn	433
4.4.2	Die Abzugsgröße »Anschaffungskosten«	433
4.4.3	Nachträgliche Anschaffungskosten, insbesondere bei eigenkapital- ersetzenden Maßnahmen	434
4.4.4	Die Freibetragsregelung (§ 17 Abs. 3 EStG)	438
4.4.5	Einlage einer wertgeminderten Beteiligung	439
4.5	Der Ergänzungstatbestand des § 17 Abs. 4 EStG	439
4.5.1	Überblick über den Regelungsbereich des § 17 Abs. 4 EStG	439
4.5.2	Konkurrenz zwischen § 17 Abs. 4 EStG und § 20 Abs. 1 Nr. 1 bzw. 2 EStG	440
4.5.3	Auflösungsverluste (und Betriebsausgaben bei § 17 EStG)	440
4.6	§ 17 Abs. 5 EStG nach dem SEStEG	440
4.7	Zusammenfassung des Regelungsgehalts von § 17 Abs. 6 EStG	441
5	Private Veräußerungsgeschäfte (§ 23 EStG)	441
5.1	Steuerentstrickung bei Immobilien (Privatvermögen)	442
5.1.1	Der Grundtatbestand	442
5.1.2	Erstreckung auf errichtete Gebäude	442
5.1.3	Die Ausnahme: Selbstnutzung	443
5.2	Der Handlungstatbestand bei § 23 EStG	444
5.3	Freigrenze	445
6	Schicksal der Anteile bei Einbringung in eine GmbH (Überblick)	445
III	Einkommensteuer – Rechtsnachfolge (vorweggenommene Erbfolge, Erbfall und Erbauseinandersetzung)	447
1	Einleitung	447
2	Rechtsnachfolge in der Rechtsordnung	447
2.1	Überblick und Eingrenzung	447
2.2	Die Rechtsnachfolge im Zivilrecht	448
2.2.1	Die Einzelrechtsnachfolge (Singularsukzession)	448
2.2.2	Die Gesamtrechtsnachfolge (Universalsukzession)	448
2.2.3	Zivilrechtliches Fazit und Bedeutung für das Steuerrecht	449
3	Die vorweggenommene Erbfolge	450
3.1	Die Entwicklung zum »Sonderrechtsinstitut« (historische Darstellung) und Grundaussagen	450
3.2	Die Grundfälle zur vorweggenommenen Erbfolge	453
3.2.1	Die Übertragung von betrieblichen Einheiten	453
3.2.2	Die Übertragung von Privatvermögen	454
3.2.3	Die Übertragung von Mischvermögen bei mehreren Nachfolgern	456
3.3	Einzelfragen im Anwendungsbereich der vorweggenommenen Erbfolge – allgemein –	457
3.3.1	Die »geeigneten« Nachfolger bei der vorweggenommenen Erbfolge	457
3.3.2	Die ertragbringende »Familien«-Grundlage (bzw. Wirtschaftseinheit)	458

3.4	Das Sonderrechtsinstitut: Die wiederkehrenden Versorgungszusagen anlässlich der vorweggenommenen Erbfolge	458
3.4.1	Generell: Vermögensübergang gegen wiederkehrende Bezüge	459
3.4.2	Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen ab dem VZ 2008	459
3.4.3	Die (nachträgliche) Umschichtung sowie weitere Änderungen in Bezug auf das übertragene Vermögen	463
4	Der Erbfall (und das Interimsstadium – bis zur Auseinandersetzung)	465
4.1	Trennung zwischen Erbfall und Erbauseinandersetzung	465
4.2	Erbfall, übergehende Steuerpositionen und steuerliche Konsequenzen	466
4.2.1	Steuerobjekte	466
4.2.2	Dem Steuerobjekt anhängende Steuerpositionen	467
4.2.3	Unabhängige Steuerpositionen	468
4.2.4	Zurechnung laufender Einkünfte zwischen Erbfall und Erbauseinandersetzung, insbesondere bei einer (Mit-)Erbengemeinschaft	469
4.3	Zurechnung von Einkünften	470
4.3.1	Zurechnung von laufenden Gewinneinkünften	470
4.3.2	Zurechnung von laufenden Überschusseinkünften	472
4.3.3	Rückwirkend abweichende Zurechnung laufender Einkünfte	472
4.3.4	Ermittlung und Abgrenzung	473
5	Die Erbauseinandersetzung (mehrere Erben)	473
5.1	Grundzüge zur Erbauseinandersetzung	473
5.1.1	Einführung in die erbrechtliche und steuerrechtliche Problematik	473
5.1.2	Der Meinungswandel in der Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	474
5.2	Miterben und übergehendes Kompetenzobjekt	476
5.2.1	Allgemeine Überlegungen	476
5.2.2	Miterbengemeinschaft und das (reine) Privatvermögen	476
5.2.3	Die »wesentlichen« Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	477
5.2.4	Das Einzelunternehmen und die Miterbengemeinschaft	478
5.2.5	Beteiligung an Personengesellschaften (Mitunternehmerschaft) im Nachlass (Tod des Mitunternehmers)	479
5.3	Die Abwicklung der Miterbengemeinschaft	484
5.3.1	Einführung	484
5.3.2	Personenbestandsveränderungen bei bestehender Miterbengemeinschaft	485
5.3.3	Die Beendigung der Miterbengemeinschaft in Form der »Naturalteilung«	488
5.3.4	Die (eigentliche) Realteilung der Miterbengemeinschaft	488
5.4	Realteilung: Sachwertabfindung und die sog. unechte Realteilung	495
IV	Verluste im Ertragsteuerrecht	497
1	Einleitung	497
2	Die Verlustverrechnung in der Einkommensteuer	498
2.1	System und Terminologie der Verlustverrechnung – Einführung	498
2.2	Der Verlustausgleich	499
2.2.1	Der horizontale Verlustausgleich	499
2.2.2	Der vertikale Verlustausgleich	500
2.3	Der Verlustabzug gemäß § 10d EStG	500
2.4	Sonderfragen bei der Verlustentstehung (Veräußerungsverluste)	502
2.4.1	Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 23 EStG	503
2.4.2	Verlustermittlung und Verlustberücksichtigung bei § 17 EStG	503
2.4.3	Gewerbliche Verluste	506
2.4.4	Verluste bei Kapitaleinkünften (§ 20 Abs. 6 EStG)	507

3	Spezielle Beschränkungen bei der Verlustverrechnung	507
3.1	Negative Einkünfte mit Auslandsbezug gemäß § 2a EStG	508
3.1.1	Änderungen durch das JStG 2009	508
3.1.2	Die relevanten Fallgruppen nach § 2a EStG n. F.	509
3.1.3	Internationalrechtliche Stellung und dogmatischer »Stellenwert« von § 2a EStG	509
3.1.4	Der Hauptanwendungsbereich: Betriebsstättenverluste	510
3.2	Verluste bei Verlustzuweisungsgesellschaften (§ 15b EStG)	511
3.2.1	Die aktuelle Regelung des § 15b EStG	512
3.2.2	Begriff der modellhaften Gestaltung	512
3.2.3	Die ersten Rechtsprechungskonturen	513
3.2.4	Anwendungsbereich	514
3.3	Verluste gemäß § 15 Abs. 4 EStG (gewerbliche Tierzucht/Termingeschäfte/ stille Beteiligungen u. Ä.)	514
3.3.1	Verluste aus gewerblicher Tierzucht	514
3.3.2	Verluste aus betrieblichen Termingeschäften	515
3.3.3	Verluste aus stillen Gesellschaften u. a. (§ 15 Abs. 4 S. 6 ff. EStG)	516
3.4	Verluste gemäß §§ 22, 23 EStG	516
3.5	Das negative Kapitalkonto des Kommanditisten gemäß § 15a EStG	517
3.5.1	Der Grundtatbestand von § 15a Abs. 1 und Abs. 2 EStG	518
3.5.2	Die überschießende Außenhaftung von § 15a Abs. 1 S. 2 und 3 EStG	527
3.5.3	Einlage- und Haftungsminderung nach § 15a Abs. 3 EStG	528
3.5.4	Die Ausweitung des Anwendungsbereiches von § 15a EStG	533
3.5.5	Konkurrenzfragen	535
3.5.6	Ausscheiden des Kommanditisten und die Beendigung der Kommanditgesellschaft	535
3.6	Besonderheiten	537
3.6.1	Doppelstöckige Personengesellschaften	537
3.6.2	§ 15a EStG bei der GmbH & Co. KG	538
4	Verluste im Recht der Unternehmenssanierungen sowie in der Gewerbesteuer	538
4.1	§ 8c KStG (i. d. F. des WachstumsBeschlG 2009), inkl. BMF-Schreiben vom 28.11.2017, BStBl I 2017, 1645	538
4.1.1	Schädlicher Beteiligungserwerb	539
4.1.2	Der Übertragungsmodus (entgeltlich/unentgeltlich)	542
4.1.3	Mittelbare Anteilsübertragungen	543
4.1.4	Die Konzernklausel	545
4.1.5	Der Erwerber der Anteile	546
4.1.6	Kapitalerhöhungen	547
4.1.7	Sukzessive Anteilsübertragungen	549
4.1.8	Die »Stille-Reserven«-Klausel (§ 8c Abs. 1 S. 6 KStG)	549
4.1.9	Rechtsfolgen des § 8c KStG	551
4.1.10	Die von § 8c KStG betroffenen Verluste	553
4.1.11	Die Übergangsregelung	554
4.1.12	Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften durch Einführung des § 8d KStG	554
4.1.13	Darstellung der Tatbestandsvoraussetzungen des § 8d KStG	556
4.1.14	Rechtsfolgen des § 8d KStG	558

4.2	Verluste im Umwandlungssteuerrecht	559
4.2.1	Verluste des übertragenden Rechtsträgers	559
4.2.2	Verluste des übernehmenden Rechtsträgers	560
4.2.3	Verlustvortrag bei der Verschmelzung einer Gewinngesellschaft auf eine Verlustgesellschaft	561
4.3	Der Verlustvortrag gemäß § 10a GewStG	561
4.3.1	Unternehmensidentität und Unternehmeridentität	562
4.3.2	Gewerbeverlust bei Mantelkauf	564
4.3.3	Verfassungsrechtliche Bedenken (§ 10a S. 2 GewStG)	564
C Gewerbesteuer		
I	Einführung und Berechnungsschema	569
II	Steuergegenstand und Steuerpflicht	571
1	Steuergegenstand der Gewerbesteuer	571
1.1	Der Begriff des Gewerbebetriebes (unter Anknüpfung an das Einkommensteuerrecht)	571
1.2	Steuerpflicht der Personengesellschaften	572
1.3	Steuerpflicht der Kapitalgesellschaften	574
1.4	Steuerpflicht eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	574
1.5	Inländischer Gewerbebetrieb	575
2	Die sachliche Steuerpflicht im eigentlichen Sinne	575
2.1	Beginn der Gewerbesteuerpflicht	575
2.2	Ende der Gewerbesteuerpflicht	577
2.3	Steuerbefreiungen	578
3	Die persönliche Steuerpflicht (Steuerschuldner)	579
3.1	Mehrheit von Betrieben	580
3.2	Unternehmer- und Unternehmenswechsel	581
3.2.1	Der Gesellschafterwechsel	581
3.2.2	Der eigentliche Unternehmerwechsel	582
3.2.3	Die Verpachtung des Gewerbebetriebes	582
III	Die Besteuerungsgrundlage (§§ 6 bis 9 GewStG)	585
1	Der Gewerbeertrag (§ 7 GewStG)	585
1.1	Besonderheiten bei Personengesellschaften	585
1.2	Besonderheiten bei Veräußerungsgewinnen	586
2	Die Hinzurechnungen des § 8 GewStG	588
2.1	Sinn und Zweck der Hinzurechnungen (und Kürzungen)	588
2.2	Hinzurechnungen nach § 8 Nr. 1 GewStG	589
2.2.1	Entgelte für Schulden (§ 8 Nr. 1 Buchst. a GewStG)	590
2.2.2	Renten und dauernde Lasten (§ 8 Nr. 1 Buchst. b GewStG)	595
2.2.3	Gewinnanteile des stillen Gesellschafters (§ 8 Nr. 1 Buchst. c GewStG)	596
2.2.4	Hinzurechnung von Miet- und Pachtzinsen (§ 8 Nr. 1 Buchst. d und e GewStG) ...	597
2.2.5	Die (Sonder-)Behandlung von Erbbauzinsen	600
2.2.6	Lizenzgebühren (§ 8 Nr. 1 Buchst. f GewStG)	601
2.2.7	Abgrenzung zwischen Nutzungsüberlassung und Übergang des wirtschaftlichen Eigentums	602
2.2.8	Freibetrag	602

2.3	Hinzurechnung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 8 Nr. 5 GewStG)	603
2.4	Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustanteilen aus Mitunternehmerschaften (§ 8 Nr. 8 GewStG i. V. m. § 9 Nr. 2 GewStG; s. auch § 8 Nr. 4 GewStG)	604
2.5	Weitere Hinzurechnungstatbestände	605
2.6	Übung	605
3	Die Kürzungen des § 9 GewStG	608
3.1	Die Kürzung bei betrieblichem Grundbesitz (§ 9 Nr. 1 GewStG)	609
3.1.1	Die einfache Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 1 GewStG): Der Grundtatbestand der Grundbesitzkürzung	609
3.1.2	Die erweiterte Kürzung (§ 9 Nr. 1 S. 2 ff. GewStG)	610
3.2	Kürzung um Gewinnanteile an Kapitalgesellschaften (§ 9 Nr. 2a, 7 und 8 GewStG)	617
3.3	Kürzung im Zusammenhang mit ausländischen Betriebsstätten (§ 9 Nr. 3 GewStG)	618
3.4	Kürzungen wegen Spenden (§ 9 Nr. 5 GewStG)	619
4	Berücksichtigung eines Gewerbeverlustes (§ 10a GewStG)	619
5	Steuermesszahl und Steuermessbetrag	620
IV	Spezifika der Gewerbebesteuer	623
1	Besteuerung der gewerbesteuerlichen Organschaft	623
2	Festsetzung und Zerlegung des Gewerbesteuerbetrags	625
2.1	Das geteilte Festsetzungsverfahren	625
2.2	Die Zerlegung im Einzelnen	625
3	Die Korrekturvorschrift des § 35b GewStG	627
4	Die Gewerbesteuerückstellung als Bilanzproblem	628
4.1	Reihenfolge und Berechnung der Steuerrückstellungen bei Kapitalgesellschaften	629
4.2	Die Gewerbesteuerückstellung bei Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmen	630
5	Die Anrechnung der Gewerbebesteuer auf die Einkommensteuer	631
5.1	Grundlagen	631
5.2	Steuerermäßigung bei Einkünften aus Mitunternehmerschaften	633
5.3	Besonderheiten bei mehrstöckigen Personengesellschaften	635
D	Internationales Steuerrecht	
I	Strukturierung der Fallgestaltungen im internationalen Steuerrecht (inklusive der Grenzpendlerproblematik)	639
1	Grenzüberschreitende Sachverhalte und internationales Steuerrecht	639
2	Die Grenzpendlerproblematik	641
2.1	Vorgeschichte und Regelungshintergrund zu § 1 Abs. 3 EStG und zu § 1a EStG	641
2.2	Die konkrete Regelung	642
2.2.1	Fiktive unbeschränkte Steuerpflicht gemäß § 1 Abs. 3 EStG	642
2.2.2	Staatsangehörige der EU/des EWR (§ 1a EStG)	643
2.2.3	Zusammenfassung und Schema	644
II	Die deutschen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)	647
1	Historie und derzeitiger Stand	647
2	Multinationale Zusammenarbeit	647
3	Wirkungsweise der Doppelbesteuerungsabkommen	648

4	Systematik der Doppelbesteuerungsabkommen	649
4.1	Ansässigkeitsbestimmungen in den Doppelbesteuerungsabkommen	649
4.2	Besteuerungsregeln der Doppelbesteuerungsabkommen	651
4.2.1	Die Anrechnungsmethode	652
4.2.2	Die Freistellungsmethode	655
4.2.3	Besondere Doppelbesteuerungsabkommen-Klauseln	659
4.3	Aufbau der Doppelbesteuerungsabkommen am Beispiel des OECD-Musterabkommens	660
4.4	Auslegungsregel für Doppelbesteuerungsabkommen	661
4.5	Die Antwort auf DBA-Fragen (§ 50d EStG) – Hinweis	662
III	Auslandsbeziehungen eines Steuerinländers (Fälle der unbeschränkten Steuerpflicht)	663
1	Einführung in die Thematik	663
2	Inländisches Unternehmen mit Outbound-Aktivitäten (internationales Unternehmenssteuerrecht)	664
2.1	Steuerliche Folgen mit einer Kapitalgesellschaft im Ausland	664
2.2	Die Errichtung einer Betriebsstätte im Ausland	666
2.2.1	Allgemein	666
2.2.2	Der Betriebsstättenbegriff	667
2.2.3	Steuerliche Folgen der Betriebsstätten-Gründung	668
3	Sonstige grenzüberschreitende Aktivitäten eines Steuerinländers	670
3.1	Die Besteuerung von international tätigen Arbeitnehmern	670
3.2	Die internationale Dividendenbesteuerung	672
3.2.1	Grundzüge/Vorwegunterscheidung	672
3.2.2	Einzelheiten	672
IV	Regelungsbereiche des Außensteuergesetzes (AStG)	675
1	Allgemeines	675
2	Gliederung des Außensteuergesetzes	675
3	Einkunftsberichtigung nach § 1 AStG	676
3.1	Voraussetzungen der Gewinnberichtigung nach § 1 AStG	676
3.1.1	Geschäftsbeziehungen (bzw. Geschäftsvorfälle)	676
3.1.2	Nahestehende Personen	676
3.1.3	Vereinbarte Bedingungen, die einem Fremdvergleich nicht standhalten	677
3.2	Durchführung der Berichtigung nach § 1 AStG	678
3.2.1	Rechtsgrundlagen für die Korrektur der Verrechnungspreise	678
3.2.2	Technik der Gewinnberichtigung	678
3.3	Das Zusammentreffen von § 1 AStG und einem Doppelbesteuerungsabkommen	680
4	Die Wegzugsbesteuerung (§§ 2 – 6 AStG)	681
4.1	Allgemeines	681
4.2	Die Wegzugsbesteuerung nach § 2 AStG	681
4.2.1	Der Tatbestand des § 2 AStG	681
4.2.2	Bagatelgrenze und Ausnahme von der erweitert beschränkten Steuerpflicht	682
4.2.3	Rechtsfolge des § 2 AStG	683
4.2.4	Fallstudie zu § 2 AStG	684
4.3	Besteuerung des Vermögenszuwachses bei Wegzug	686
4.3.1	Tatbestandsvoraussetzungen des § 6 AStG	686
4.3.2	Rechtsfolgen des § 6 AStG	687

V	Besteuerung der Steuerausländer im Inland	691
1	Sachlicher Umfang der beschränkten Steuerpflicht	691
1.1	Überblick	691
1.2	Konkurrenzen	691
2	Inlandseinkünfte gemäß § 49 EStG	691
2.1	Übersicht und grundlegende Verfahrensfragen	691
2.2	Der Katalog des § 49 Abs. 1 EStG	694
2.2.1	Die Hauptfälle	694
2.2.2	Existenzberechtigung von exotischen Regelungen?	696
2.2.3	Der Tatbestand des § 49 Abs. 1 Nr. 5 EStG (Kapitalforderungen)	697
2.3	Die isolierende Betrachtungsweise des § 49 Abs. 2 EStG	700
3	Durchführung der Besteuerung sowie Verfahrensfragen	700
3.1	Charakterisierung der §§ 50 und 50a EStG	700
3.2	Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage bei § 50 EStG (unter Einbeziehung des § 49 EStG)	701
3.2.1	Anwendbare Regelungen im Rahmen einer Veranlagung	701
3.2.2	Tarif im Rahmen der Veranlagung	702
3.2.3	Abgeltende Wirkung eines Steuerabzugs	702
3.3	Der Sondertatbestand des § 50a EStG	703
3.3.1	§ 50a Abs. 1 – 3 und 5: Steuerabzug bei beschränkt Steuerpflichtigen	703
3.3.2	Besonderheiten: § 50a Abs. 4	704
4	Treaty Overriding	705
4.1	Einordnung in das nationale Gesetzesgefüge	705
4.2	Aufbau der Norm	706
4.3	Die einzelnen Regelungsbereiche	706
4.3.1	Das zweistufige Verfahren	706
4.3.2	Die Ausnahmen: Das Freistellungs- und Kontrollmeldeverfahren	707
4.3.3	Das Freistellungsverfahren gemäß § 50c Abs. 2 Nr. 1 EStG	707
	Stichwortverzeichnis	709